



Netzwerk* Sexuelle und geschlechtliche Diversität in Gesundheitsforschung und -versorgung

– Einladung zur Vernetzung

und zum öffentlichen Gründungstreffen am 17. Februar 2017 in Dortmund –

Das neu gegründete Netzwerk* „Sexuelle und geschlechtliche Diversität in Gesundheitsforschung und -versorgung“ bietet wissenschaftlich und praktisch in den Bereichen gesundheitsbezogener Forschung und Versorgung Tätigen ein Forum für Austausch und Diskussionen.

Fragen nach Zusammenhängen zwischen sexueller und geschlechtlicher Diversität und Gesundheit berühren dabei die gesundheitliche Situation von Lesben, Schwulen, Bissexuellen, queeren, transgener und intergeschlechtlichen Menschen (LSBQTI*) in besonderem Maße. Die gesundheitlichen Anliegen von LSBQTI* werden in Gesellschaft, Gesundheitsversorgung und gesundheitsbezogener Forschung bisher kaum aufgegriffen und berücksichtigt. Diese Anliegen zu stärken, wird die Qualität der Gesundheitsversorgung verbessern und stellt die Grundlage für den Abbau diskriminierungsbedingter gesundheitlicher Ungleichheiten dar.

Des Weiteren liegen in diversitätsorientierten Ansätzen erhebliche Potenziale, Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Geschlecht(ern) besser zu verstehen und Methoden und Methodologien jenseits binärer Zweigeschlechtlichkeit und Heteronormativität weiterzuentwickeln.

Das interdisziplinäre und professionenübergreifende Netzwerk* richtet sich an Interessierte, die im Rahmen ihrer Tätigkeit mit diesen Fragen befasst sind und an der Entwicklung neuer Strategien einer geschlechter- und diversitätsgerechten Gesundheitsforschung, -versorgung und -förderung teilhaben möchten. Wir wünschen uns das Netzwerk* als Forum für einen Austausch zwischen Praktiker*innen und Wissenschaftler*innen aus Gesundheitsfachberufen, Medizin, Psychologie, Psychotherapie, Sozialer Arbeit, Pflege, Public Health, Gesundheitspolitik und weiteren Interessierten. Gerne möchten wir auch Studierende und Auszubildende in diesen Feldern zu einer Beteiligung am Netzwerk* einladen.

Aktuelle Aktivitäten:

- 1) Mailingliste: Interessierte können sich per Interessenbekundung an gfd@fh-dortmund.de auf die Mailingliste aufnehmen lassen
- 2) Öffentliches Gründungstreffen am Freitag, 17.2.2017, 9.30 bis 11 Uhr in Dortmund:
Wir laden alle Interessierten herzlich ein, am öffentlichen Gründungstreffen des Netzwerks* teilzunehmen. Bitte melden Sie sich per Mail bei gfd@fh-dortmund.de an.
- 3) Webseite: befindet sich im Aufbau. Aktuell finden Sie Informationen zum Gründungstreffen hier: www.fh-dortmund.de/queertagung

- 4) Kongressbeteiligungen: Das Netzwerk* wird auf der Fachtagung „Partizipation schafft Gesundheit – Strategien zur Gesundheitsförderung für lesbische, bisexuelle und queere Frauen*“ (Dortmund, 17./18.2.17) und voraussichtlich auf dem Kongress „Armut und Gesundheit“ (16./17.3.2017, Berlin) vertreten sein.
- 5) Gründung einer Arbeitsgruppe „Sexuelle und geschlechtliche Diversität“ in der DGSMP (Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention): Das Netzwerk* strebt die Gründung einer AG in der DGSMP an.
- 6) Position Statement: Für 2017 ist geplant, ein Position Statement zu den Zielen des Netzwerkes* zu erarbeiten.

Wir möchten Sie herzlich einladen, sich bei Interesse am Netzwerk* mit uns in Verbindung zu setzen. Gerne nehmen wir Sie auf die Mailingliste auf.

Teilnahme am öffentlichen Gründungstreffen: bitte melden Sie sich per Mail bis zum 1.2.2017 an, wenn Sie am Netzwerktreffen teilnehmen möchten:

Freitag, 17.2.2017, 9.30 bis 11 Uhr, FH Dortmund, Campus Emil-Figge-Straße, Dortmund

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Das Treffen findet als Pre-Conference Veranstaltung der Fachtagung „Partizipation schafft Gesundheit – Strategien zur Gesundheitsförderung für lesbische, bisexuelle und queere Frauen*“ statt, zu der Sie ebenfalls herzlich eingeladen sind. Informationen und Anmeldung unter www.fh-dortmund.de/queertagung

Mit freundlichen Grüßen,

Regina Brunnett (Hochschule Ludwigshafen am Rhein)

und

Gabriele Dennert (FH Dortmund)

Kontakt und Geschäftsstelle des Netzwerkes*:

gfd@fh-dortmund.de (an der Fachhochschule Dortmund)